

Balthasar von Welsberg an seinen Schwager Oswald von Säben, Verweser der Hauptmannschaft an der Etsch. Er weist die Verhandlungsvorschläge der Herzogin und der herzoglichen Räte zurück und bietet eine persönliche Teilnahme an den Verhandlungen an.

Or., Pap.: TRIENT, StA, Sezione tedesca, Caps. XXXIV, Lit. C, Nr. 1 (Textverlust durch Mäusefraß).

Er bestätigt den Empfang seines Schreibens, worin Oswald ihn gebeten hatte, einen vernünftigen poten nach Brixen zu schicken.<sup>1)</sup> Er habe jedoch zur Zeit keinen geeigneten Mann zur Verfügung, weil mein diener<sup>2)</sup> und ander in dem Pustertal, die vernünftigsten all bey meines herren gnaden von Görtz sein.<sup>3)</sup> (Jörg) Ragant, der die Sachlage gut kenne, wäre für diese Aufgabe am besten geeignet gewesen. Den hat mein gnädiger herr von Brichsen über das  
5 verlassen<sup>4)</sup> aus dem pustum vertryben.<sup>5)</sup> Falls Oswald es für nötig halte, werde Balthasar selbst nach Neustift oder Brixen kommen, vorausgesetzt (NvK) gewähre ihm Geleit.

Der Sonnenburger Konvent und er seien mit den im Brief enthaltenen Vorschlägen der Herzogin und der herzoglichen Räte nicht einverstanden.<sup>6)</sup> Die Einwände werde er in einer beiliegenden Cedula<sup>7)</sup> aufführen, damit Oswald bei den Verhandlungen die Interessen der Abtei besser vertreten könne. Der Vorschlag, im Falle des Scheiterns der Verhandlungen  
10 gemäß den Anweisungen Hz. Sigismunds zu handeln und den Streit ansonsten ruhen zu lassen, sei unannehmbar, weil sein gnad dem goczhaus bysher genug zu gezogen und in verderblich schäden p[ra]c]ht hat und das dem verlassen nicht nach gangen ist. Darumb pytt ich euch, daz ir dar ob se[*n*] wo[*l*]t, damit das arm goczhaus aus sollichem trubsal, schmäch und schaden kômen.

1) S.o. Nr. 5050.

2) Kunz Goldstein; s.o. Nr. 5037. Er kehrte jedoch noch rechtzeitig zurück, um an den Verhandlungen am 22. Dezember 1456 in Brixen teilzunehmen. S.u. Nr. 5056, 5061 Z. 20.

3) Der Graf von Görz hatte am 7. Dezember alle wehrfähigen Männer zu einem Kriegszug gerufen; s. das Schreiben Gf. Johanns von Görz an den Unterrichter von Altrasen (Hans Schaidler bzw. Dietrich von Manzing; s.u. Nr. 5171); Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasz. 22; Druck: Baum, NvK und die Grafen von Görz 76 Nr. V; vgl. Baum, Sigmund der Münzreiche 173. Der in diesem Zusammenhang eingeordnete Brief eines Bischofs von Brixen an Kaiser Friedrich III., der seinen Pfleger von Neurasen Kaspar Rasner beglaubigt, um von der Zerstörung der Greifenburg durch Gf. Johann II. von Görz zu berichten, kann nicht aus dieser Zeit stammen, da Rasner erst ab 1460 Pfleger in Neurasen war (vgl. Nr. 4751). Entwurf: TRIENT, StA, Sez. tedesca, Casp. 34; Druck: Baum, NvK und die Grafen von Görz 76 Nr. VI (mit Zuschreibung an NvK und Datum „nach 1456 Dezember 7“). Vgl. auch Baum, Sigmund der Münzreiche 173.

4) D.h. entgegen der herzoglichen Position, die er kurz vor seinem Aufbruch festgeschrieben hatte; s.o. Nr. 4744, 5038 Anm. 1.

5) S.o. Nr. 4911.

6) S.o. Nr. 5030.

7) S.u. Nr. 5052.